

$\frac{1}{2}$  Kilo ist gleich 1 Pfund. 20 Gramm ist gleich  $1\frac{1}{2}$  Zoll alles Gewicht.

# Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit  
10 ₣ die gesp. Zeile  
berichtet.  
Erscheint Dienstags,  
Donnerstags u. Samstags.

Intelligenz- und Verkündungsblatt

für die Städte Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

1877.

Aro. 39.

Samstag, den 31. März

Bestellungen auf den „Hochberger Bote“ für das mit dem 1. April beginnende II. Quartal werden von allen Postanstalten und Postboten angenommen. Neu hinzutretende hiesige Abonnenten erhalten den „Hochberger Bote“ vom Tage der Bestellung bis zum 1. April gratis.

## Über Bierverfälschungen und Bieruntersuchungen.

(Der „Gegenwart“ entnommen)

Die große Rolle, vielleicht kann man sagen, die zu große, welche das Bier in unserer Zeit spielt, bedingt das lebhafte Interesse, welches ihm von allen Seiten zugemessen wird, und kaum dürfte es ein Genussmittel geben, über welches mehr geschrieben und mehr gesabbert wird, als über daselbe. Im Hofbräu zu München und im Dresdener Waldschlößchen, in Coburg und in Bilsen, überall dieselben Klagen mißvergnügter Biertrinker und überall, trotz aller Klagen, derjelbe massenhafte Consun, zu massenhaft hinsichtlich der Gesundheit und zu massenhaft im Anbetracht unserer Armut, die gebieterisch eine größere Anspruchslosigkeit und Enthaltsamkeit verlangt, als die Meisten sich anzueignen gewillt sind.

Welch verschiedene Unprüche werden doch an unser nationales Getränk gestellt. Der Eine will ein kräftiges, herausnehmendes, oder doch anregendes Getränk, welches ihm das drückende tägliche Einerlei besiegt, der Andere schwärmt für das harmlose Dünnbier, dessen Genuss nie und nimmer die Blutcirculation zu beschleunigen vermag. Bald ist es zu dunkel, bald zu hell, bald bedingt es einen trockenen Hals und brennenden Durst, bald Nebelbefinden und eingenommenen Kopf. Bald soll es die Rolle einer bestimmten Medicin übernehmen, bald die gegentheilige Wirkung äußern, und wenn aus Gott weiß welchem möglichen Grund oder Grunde die Nacht nicht so gut verlief, und das allgemeine Besinden nicht so ist, wie es sein soll, so wird sicher zunächst der Stein auf das fühlre Naß, auf das erbärmlichezeug, den geschnittenen Kraut und wie man sonst in Anwendungen grimmiger Laune das Bier zu bezeichnen pflegt, geworfen, und mit ahnungsvollem Grauen von den möglichen und unmöglichsten Verfälschungen gesabbert, die allein an dem Unheil Schuld haben sollen.

In der That wird gegen das Bier und die Brauer, die man ja nahezu für halbe Giftpflanze hält, viel gesündigt, und nur sehr selten wird der mißvergnügte Biertrinker, dem der gewöhnliche Schoppen nicht so wie gewöhnlich mundet, sich fragen, ob nicht vielleicht in seinem Besinden, seinem Durst, dem genossenen Abendbrot und dergleichen die Schuld zu suchen sei, oder ob an dem Kopftuch am anderen Morgen, oder der unruhigen Nacht nicht vielleicht auch die genossene Quantität oder die verdorbene Kohlen säurehaltige Lust der Biersube, die Lebensweise des Tages und dergleichen schuld daran sind. Es ist so hequem und es liegt so nahe, dem Bier die Schuld beizumessen, und von dem Reichsgefundheitsamt und der chemischen Untersuchung erwartet man allein Abhilfe für alle Leiden.

Mit Unrecht; die chemische Analyse der Biere wird wenigstens die Klagen, die übrigens so alt sind wie das Jahrhundert, nicht beseitigen, und Verfälschungen, wirkliche und echte Verfälschungen, sind trotz aller Bieranalysen bisher noch sehr selten gefunden worden.

Zunächst wird man, wenn von Verfälschungen überhaupt gesprochen wird, sich klar machen müssen, was darunter zu verstehen ist. Im Allgemeinen sind Malz, also gekleimte Gerste, Hopfen und Wasser die Materialien, aus denen das Bier hergestellt wird; es wäre aber absurd, zu verlangen, daß außer demselben keine anderen Stoffe in den Brauereien benutzt werden sollten, und es liegt kein annähernd vernünftiger Grund vor, gegen die Anwendung von Reis, Mais, Kartoffeln und Stärke zu rütteln, welche sehr wohl im Stande sind als Ersatzmittel der

Gerste zu dienen, zu sprechen. Auch sind derartige Surrogate gesetzlich erlaubt, und das Brausegesetz vom Juni 1872 regelt die Besteuerung derselben. Vom chemischen und sanitären Standpunkt aus läßt sich dagegen absolut nichts sagen. Bei der Säuerung geben sie sämlich im Allgemeinen dieselben Produkte wie die Gerste, und die unbedeutenden Mengen der dabei auftretenden verschiedenen Verbindungen können wohl den Geschmack etwas beeinflussen, vermögen aber nicht die Wirkung des Bieres nachweisbar zu verändern. Ob der Alkohol und das Extract im Bier aus Gerste oder Reis entstanden ist, ist auf die Natur jener Verbindung vollständig gleichgültig, und der Spiritus, der durch unmittelbares Zersetzen des Zuckers entsteht, hat ganz genau dieselben Eigenschaften wie derjenige, der sich aus dem Malz, bezüglich aus der darin enthaltenen Gerste bildet. Wenn das Bier gut schmeckt und gut bekömmlich ist, so ist es unserer Ansicht nach vollständig gleichgültig, aus welchen Substanzen es bereitet worden ist. Bekanntlich gewöhnt sich aber auch der menschliche Körper an den Genuss von Giften, und man würde, um allen Ansprüchen gerecht zu werden, vielleicht sagen müssen: es dürfen zur Bierbereitung keine solchen Materialien verwandt werden, welche an sich auf den Organismus eine nachtheilige Wirkung ausüben und als Gifte zu bezeichnen sind. Dies näher zu bestimmen ist aber nicht leicht. In kleinen und mäßigen Mengen genossen, wirkt der Alkohol anregend und wohltätig, in größeren Quantitäten betäubend und giftig. Der Tabak und das darin enthaltene Nicotin gehören zu unseren stärksten Giften. Die wohltuenden Wirkungen des Kaffees und Thees sind bekannt; größere Quantitäten von Kaffee und Thee bringen Krankheitsercheinungen der gefährlichsten Art, Toxikose und Raserei, her vor. Ähnlich ist es mit den meisten Genussmitteln und Chemikalien; in kleinen Mengen sind sie unschädlich und nützlich, in größeren beeinflussen sie die Functionen des Körpers und werden nachtheilig.

In der Brauerei kommen solche Körper, die man im Allgemeinen als Gifte bezeichnet, aber auch kaum in Frage, und die Surrogate, die als Ersatzmittel für den Hopfen angeführt werden, sind zumeist ganz harmloser Natur. Weidenrinde, Quassiahols, Enzianwurzel, Knollen und Samen der Herbsteitlose, Tollkirsche, Pitsinsäure und ähnliche Substanzen werden genannt. Von diesen würden die letzten drei als entschieden der Gesundheit nachtheilig bezeichnet werden müssen. Es liegt aber auch kein erkennbarer Grund vor, der die Brauer zur Benutzung derselben veranlassen könnte. Die Pitsinsäure, die in großen Mengen aus Krebsot und carbolsäureartigen Verbindungen hergestellt und in der Färberie gebraucht wird, ist zwar bitter, hat aber sonst keine der Eigenschaften, die den Hopfen unentbehrlich machen und ist außerdem wegen ihrer stark gelbstabenden Eigenthümlichkeit nicht allzu schwer zu erkennen. Tollkirsche und Herbsteitlose sind betäubende Arzneimittel, die in letzter Reihe somersärend und schlafbringend wirken. Sie bewirken so ziemlich das Gegenteil, was man vom Bier verlangt, sind außerdem sehr thuer und töpfen durch ihre chemische Zusammensetzung in keiner Weise den Hopfen ersetzen. Weidenrinde, Quassiahols und ähnliche Pflanzenstoffe könnten unserer Ansicht nach unbedenklich in Anwendung gebracht werden, da ihre Bitterstoffe physiologisch kaum anders wirken werden, als die des Hopfens. Leider aber erhalten sie eben nur Bitterstoffe, aber nichts von den übrigen Bestandtheilen: weder Hopfennimbel, noch das ätherische Hopfenöl, endlich das Hopfenharz und die Hopfengummisäure, lauter Verbindungen, die für die Holzboten und den Geschmack des Bieres unentbehrlich sind. Ähnlich ist es mit anderen Vegetabilien, die als Ersatzmittel des Hopfens genannt werden, und man muß sagen, daß es zur Zeit leider noch kein Surrogat dafür gibt. Wir sagen leider, denn gewiß würde sich der, welcher die Brauer von den Schwankungen der

	per 20 Gr.	per 20 ₣.		per 20 Gr.	per 20 ₣.
Kohlarten.					
Blumenkohl, Walzern, später großer	80	80	Röpfelat, Mogul, altergrüter Riesen-	30	30
seiner englischer	70	70	Faulenziger alter großer (für den Sommer)	25	25
Weißkraut, vorher frühes kleines	30	30	Blonder von Versailles (seiter Steinkopf)	30	30
späteres großes	30	30	Forellen- blunter	25	25
großes Straßburger Centner (zum Ein-	50	50	Trockopf, sehr groß zart und dauerhaft	80	80
schniden)	50	50	Kürate nichts (scar nought) neue sehr	30	30
Mundinger, großes festes (zum Einschnei-	50	50	gute Sorte, auch über Winter, zu säen	25	25
der spät	40	40	Endivie, Escarole breiter grüner	30	30
über spät	40	40	gelb Pariser	30	30
Braunschweiger, mittel Kapis,	35	35	von Natur gelb (gewöhnlich	30	30
Erfurter, frühes festes	30	30	Sommer-Endivie genannt)	10	10
Augsburg, frühes englisches	40	40	Akersalat, Sonnenwirbel einfacher	15	15
Johannistag, früh niedrig fest (der frühesten	40	40	Italienischer breitblättriger	10	10
Chou Janet)	40	40	(seiner Same)	10	10
Nothkraut, holländisches großes blutrothes	40	40	Kresse, gefüllter	15	15
sein schwartz Ulrich	40	40	Gewürz- und Küchenkräuter.	10	10
Wirsing, ebou Marcellin, frühestes niedriger (ausge-	40	40	Basilikum, seiner krauter grüner	26	26
zeichnet)	40	40	violetter	25	25
Ulmer früher Kopf (ähnlich Ulmer Bucht)	40	40	Majoran, französischer	30	30
spät	50	50	Mangold, gefüllter (Schweizer Sichelmangold)	12	12
Straßburger Langkopfger (Hafenkohl)	30	30	Spinat, breiter mit rundem und scharfem Samen	10	10
Wohlraben, Wiener frühe blonde, kleinblättrige	40	40	Geller, blauer mit runden und scharfem Samen	10	10
weiße	30	30	Lauch, blauer von Neuen oder Riesen	25	25
Englische mittelblasse blonde Glas-	40	40	Karbo, gefüllter	12	12
weiß hat Ulmer	30	30	Petersilie, extra gefüllte	12	12
spät blonde Ulmer	30	30	Zwetscheln, Erfurter blaßrosa	20	20
Bodenkohlraben, gelbe St. malz-	20	20	dunkelblaue harte	20	20
gelbe rothranhautige Riesen	20	20	holländisch blaßgelbe	20	20
Winterkohl, niedriger grüner krauter	20	20	silber-weiße plattfrunde	25	25
Rosenkohl, Brüsseler (Sprossenkohl)	20	20	Küken und Kürbisse.	12	12
Butterkohl, gelber zarter	20	20	Gurken, kleine frühe russische echte	25	25
Schnittkohl, grüner breiter	12	12	grüne zum Einmachen	25	25
Rüben- und Wurzelarten.			lange Schlangen-	40	40
Rüben, lange frühe Zapfenrüben	10	10	weiße lange frühe	30	30
früh Mai weiße	12	12	Kürbis gewöhnliche Feld	10	10
Nothrüben (Ranen), kleinfrüchte seine Ulmer	10	10			
mit ganz dunklem Laub	20	20	Erbse- und Bohnensorten.	12	12
Muntzrüben (Dickerüben), gelbe runde Kugel-	10	10	Erbse, englische frühe krummholtige Sabel-	80	80
gelbe lange aus der Erde wachsende, $\frac{1}{2}$ Kilo 80 ₣, der $\frac{1}{2}$ Liter	22	22	niedrige frühe volltragend 45 Centimeter	1.—	5
Buckerrüben, Schlesische Imperial extra, zur Cidoriensfabrikation I. Qual.	20	20	hoch	1.—	5
Carotten, Pariser türke früheste	15	15	Zwerg de Grace, 15 Centimeter hoch	1.—	5
halblange frische Frankfurter ganz rothe	20	20	große graue Riesen	1.—	5
Gelberüben, Riesen weiße grünköpfige	10	10	neue niedrige runzliche Markt-	1.—	5
gelbe lange grünköpfige	10	10	1.20.	6	6
rote	10	10	Dickbaum, niedrige frühe, 15	1.—	5
longe rothe von Achincourt extra	10	10	Centim. hoch	1.—	5
gelbe vogelische Elscher	10	10	Daniel O'Rourke's allerfrüheste	1.—	4
Salselber	20	20	70.	4	4
Schwärzwurzel			früheste Mai (sehr volltragend)	1.—	4
Köttige.			60.	4	4
Monatrettig, weiße runde kleinfrüchte	20	20	Marlerbsen liefern die größten und besten Kerne.	20	20
rotharthe mit weiß Wurzelende, sehr schön	20	20	Knight's marrow, in gelb und grün	5	5
schwarzhäutige	15	15	extra	5	5
violette	20	20	gelbe niedrige volltragend	5	5
halblange schwarzhäutige	20	20	1.—	5	5
rosaroth	20	20	Buschbohnen, in vielen exprobten guten Sorten	1.—	5
alle Sorten gemücht	20	20	1.—	5	5
goldgelbe große (sind besonders zu Säen)	20	20	Stangenbohnen, beige gleichen	1.—	5
Wieners- oder Zweimonatrettig, gelbe frühe	18	18	Grassamen, beste Mischung zu seinen Bleich u. Gartenvaffen $\frac{1}{2}$ ₣ 60.	20	20
weiße feine	18	18	Verschiedene Blumensamen.	20	20
violette	20	20	Sommerleekonen, englische grossblumige Erfurter	15	15
Sommerrettig, weiße runde	20	20	Löffelsamen	100 Korn	100 Korn
Augsburger lange	20	20	Erfurter Landsamen	100 Korn	100 Korn
schwarze runde	15	15	Deanthus cariophyllus, gefüllte Nellen	100 Korn	100 Korn
gräue halblange	20	20	Verschiedene Blumensamen, genügt	10	10
dunkelrot Karlsruher	20	20	Blumensamen zu Einfassungen, als verschiedene	10	10
violette von Gourney	20	20	Iberis, Nemophilla, Rittersporn, Meerstraubkraut,	10	10
alle Sorten gemücht	15	15	Cinoglossum u. s. w.	10	10
Winterrettig, runde und lang schwärz Erfurter	20	20	Glockenpflanzen auf Blumenbeete.	12	12
großer grauer Riesen	20	20	12 Stück Fuchsia in 12 Sorten	8	50
Salat-Arten.			12 " Verbena, 12 "	4	50
Röpfelat, Steinkopf früher gelber	80	80	12 " Geranium scarlet und zonalis in 6 Sorten	3	50
brauner	80	80	12 " Hollotrop		

$\frac{1}{2}$  Kilo ist gleich 1 Pfund. 20 Gramm ist gleich  $1\frac{1}{5}$  Zoth altes Gewicht.

	per 20 Gr.
	Mk
<b>Kohlsarten.</b>	
Blumenkohl, Walschern, später großer seiner englischer . . . . .	80
Weißkraut, Dorfer frühes kleines später es großes . . . . .	70
" " großes Straßburger Centner (zum Einschneiden) . . . . .	30
" Mundinger, großes festes (zum Einschneiden) . . . . .	80
" Gilber spitzes, Oberländer Kapis (zum Einschneiden) . . . . .	50
" Braunschweiger, mittel Kapis, Erfurter, frühes festes . . . . .	40
" Zuckerhut, frühes englisches . . . . .	35
" Johannistag, früh nieder fest (der frühesten Chou Jenet) . . . . .	30
Nothkraut, holländisches großes blutrothes sein schwärzroth Utrecht . . . . .	40
Wirsing, chou Marcellin, frühesten niedriger (ausgezeichnet) . . . . .	40
" Ulmer früher Kopf (ächte Ulmer Zucht) . . . . .	40
" mittel " " " " . . . . .	50
" spät " " " " . . . . .	50
" Straßburger langköpfiger (Hasenlohl) . . . . .	30
Kohlraben, Wiener frühe blonde, kleinblättrige weiße . . . . .	40
" Englische mittelfrühe blaue Glas- . . . . .	40
" weiß spät Ulmer . . . . .	30
" spät blaue Ulmer . . . . .	30
Bodenkohlraben, gelbe Si malz- . . . . .	20
" gelbe rothgrauhäutige Riesen . . . . .	20
Winterkohl, niedriger grüner krauker . . . . .	20
Rosenkohl, Brüsseler (Sprossenkohl) . . . . .	30
Butterkohl, gelber zarter . . . . .	20
Schnittkohl, grüner breiter . . . . .	12
<b>Rüben- und Wurzelarten.</b>	
Rüben, lange frühe Zapfenrüben . . . . .	10
" früh Mai weiße . . . . .	12
Nothrüben (Ranen), kleinfräutige seine Ulmer mit ganz dunklem Laub . . . . .	10
Runkelrüben (Dictrüben), gelbe runde Kugel- 1/2 Kilo 80 ♂ . . . . .	20
" gelbe lange aus der Erde wachsende, 1/2 Kilo 80 ♂, der 1/2 Liter . . . . .	22
Buckerrüben, Schlesische Imperial extra, zur Eichorien- fabrikation I. Qual. 1/2 Kilo 80 ♂ . . . . .	20
Carotten, Pariser kurze frühesten . . . . .	20
" holländische frühe kurze . . . . .	15
" halblange frühe Frankfurter ganz rothe . . . . .	20
Gelberüben, Riesen weiße grünköpfige . . . . .	10
" gelbe lange grünköpfige . . . . .	10
" rothe . . . . .	10
" lange rothe von Achincourt extra . . . . .	10
" gelbe vogesische Elsäßer . . . . .	10
" Galsfelder . . . . .	10
Schwärzwurzel . . . . .	20
<b>Rettige.</b>	
Monatrettig, weiße runde kleinfräutige . . . . .	20
" rosaröthe mit weiß Wurzelende, sehr schön . . . . .	20
" scharlachröthe . . . . .	15
" violette . . . . .	20
" halblange scharlachröthe . . . . .	20
" rosaröthe . . . . .	20
" alle Sorten gemischt . . . . .	15
" goldgelbe große (sind besonders zu Säen) . . . . .	20
Wiener- oder Zweimonatrettig, gelbe frühe . . . . .	18
" " " weiße feine . . . . .	20
" " " violette . . . . .	18
Sommerrettig, weiße runde . . . . .	20
" Augsburger lange   Schmalz- . . . . .	20
" schwärze runde . . . . .	15
" graue halblange . . . . .	15
" dunkelröthe Karlsruher . . . . .	20
" violette von Gournay . . . . .	20
" alle Sorten gemischt . . . . .	15
Winterrettig, rund und lang schwärz Erfurter . . . . .	15
" " " weiße . . . . .	20
" " " grücher grauer Riesen . . . . .	15
<b>Salat-Arten.</b>	
Kopfsalat, Steinkopf früher gelber brauner . . . . .	80
" " " Gierkopf früher gelber . . . . .	30
" Kaiserkopf . . . . .	30
" Prinzkopf, weiß Korn- und schwärz Korn- . . . . .	25

	per 20 Gr.	
	M	D
<b>Kopfsalat,</b> Mogul, allergrößter Riese . . . . .	—	30
" Faulenzer gelber fester (für den Sommer)	—	25
" Blonder von Versailles (fester Steinkopf)	—	30
" Forellen- bunter . . . . .	—	25
" Trozkopf, sehr groß zart und dauerhaft	—	30
" Fürchte nichts (fear nought) neue sehr gute Sorte, auch über Winter zu säen	—	30
<b>Endivie,</b> Escarol breiter grüner . . . . .	—	25
" " " gelb Pariser . . . . .	—	30
" " " von Natur gelber (gewöhnlich Sommer-Endivie genannt) . . . . .	—	30
<b>Ackersalat,</b> Sonnenwirbel einfacher . . . . .	—	10
" " " Italienischer breitblättriger (seiner Same) . . . . .	—	15
<b>Kresse,</b> gefüllter . . . . .	—	10
<b>Gewürz- und Küchenkräuter.</b>		
<b>Basilikum,</b> seiner krautiger grüner . . . . .	—	26
" " " violetter . . . . .	—	25
<b>Majoran,</b> französischer . . . . .	—	30
<b>Mangold,</b> gefüllter (Schweizer Stielmangold)	—	12
" " " gelber Schnittmangold . . . . .	—	10
<b>Epinat,</b> breiter mit rundem und scharfem Samen . . . . .	—	10
<b>Sellerie</b> extra großer Knollen-	—	30
<b>Lauch,</b> dicke von Nouen oder Riesen-	—	25
<b>Kerbel,</b> gefüllter . . . . .	—	12
<b>Petersilie,</b> extra gefüllte . . . . .	—	12
<b>Zwiebeln,</b> Erfurter blaß-rothe . . . . .	—	20
" " " dunkelrothe harte . . . . .	—	20
" " " holländisch blaßgelbe . . . . .	—	20
" " " silber-weiße plattrunde . . . . .	—	20
" " " süße harte birnförmige . . . . .	—	25
<b>Gurken und Kürbisse.</b>		
<b>Gurken,</b> kleine frühe russische echte . . . . .	—	25
" " " grüne zum Einmachen . . . . .	—	25
" " " lange Schlangen-	—	40
" " " weiße lange frühe . . . . .	—	30
<b>Kürbis</b> gewöhnliche Feld . . . . .	—	10
<b>Erbsen- und Bohnensorten.</b>		
<b>Zuckererbse</b> , englische frühe krummshotige Säbel-	1/2 Kilo M	1.—
" niedrige frühe volltragend 45 Centimeter	—	5
" hoch . . . . .	1/2 Kilo M	90.
" Zwerg de Grace, 15 Centimeter hoch . . . . .	—	5
" große graue Riesen- . . . . .	1/2 Kilo M	1.—
" neue niedrige runzliche Markt- . . . . .	—	5
<b>Auskern-Erbse</b> , Buchsbaum-, niedrige frühe, 15	1/2 Kilo M	1.20.
Centim. hoch . . . . .	1/2 Kilo M	80.
" Daniel O'Rourke's allerfrühesten	1/2 Kilo M	70.
" Erfurter gelbe und grüne Klunker	1/2 Kilo M	70.
" frühesten Mai- (sehr volltragend)	1/2 Kilo M	70.
<b>Markerbsen</b> liefern die größten und besten Kerne.	1/2 Kilo M	60.
" Knight's marrow, in gelb und grün	—	5
" extra . . . . .	1/2 Kilo M	1.—
" gelbe niedrige volltragende . . . . .	—	5
<b>Buschbohnen</b> , in vielen erprobten guten Sorten	1/2 Kilo M	1.—
<b>Stangenbohnen</b> , bezgleichen . . . . .	1/2 Kilo M	60.
<b>Grassamen,</b>	1/2 Kilo M	70.
beste Mischung zu seinen Bleich u. Gartenrasen	1/2 Kilo M	60.
<b>Verschiedene Blumensamen.</b>		
<b>Sommerlevkojen</b> , englische großblumige Erfurter	—	18
Löffelsamen . . . . .	100 Korn	
Erfurter Landsamen . . . . .	100 Korn	
Deantbus cariophyllus, gefüllte Nelken . . . . .	100 Korn	
<b>Verschiedene Blumensamen</b> , gemischt . . . . .	—	18
<b>Blumensamen</b> zu Einfassungen, als verschiedene	—	10
Iberis, Nemophilla, Rittersporn, Meerstrandslevkoj,	—	
Cinoglosum u. s. w.	—	10
<b>Topfpflanzen auf Blumenbeete.</b>		
12 Stück Fuchsia in 12 Sorten . . . . .	3	50
12 " Verbena 12 . . . . .	4	50
12 " Geranium scarlet und zonale in 6 Sorten . . . . .	3	50
12 " Heliotrop . . . . .	4	50
1 " Camellia la Campel, roth gefüllt von 3—6 Mr.	—	
Hochstämmlige Rosen in den besten Sorten 12 Stück	10	

Eine Auswahl schöner Biersträucher von 35—70 ₣ das Stück. Thuja auf Gräber geeignet, je nach Sorte 60 ₣—1 Mr. Bouquets und Kränze werden zu jeder Jahreszeit geschmackvoll von lebenden Blumen gefertigt; auch sind französische Immortellen und Bouquets-Papiere zu haben. Einfache aufrechte Bouquets-Papiere von 10—35 ₣. Hängende Italiener von 15—40, weiß und blau unterlegte von 30—60 ₣, echte Seiden-Blonden zu Brautbouquets von 1—3 Mr. — Aufträge in allen zur Gärtnerei gehörigen Artikeln werden von mir stets gerne ausgeführt.

Mediation, Druck und Verlag von Albert Döster in Ennemadingen.

estellungen sind aus-  
wärts bei Kaiserl. Post-  
stallten und im hies.  
Postbezirk bei den Post-  
ten zu 1 ~~und~~ 25 ♂  
Jahrsjächl. zu machen.

# Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit  
10 ♂ die gesp. Zeile  
berechtf. Erscheint Dienstags,  
Donnerstags u. Samm-  
tags.

# Intelligenz- und Verkündigungsschafft

ir die Renter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

o. 39.

amstag, den 31. März

1877.

estellungen auf den „Hochberger Boten“ für das dem 1. April beginnende II. Quartal werden allen Postanstalten und Postboten angenommen. Neu hinzutretende hiesige Abonnenten erhalten den „Hochberger Boten“ vom Tage der Bezug bis zum 1. April gratis.

## Über Bierverschlüsse und Bieruntersuchungen.

Der „Gegenwart“ entnommen.)

(Der „Gegenwart“ entnommen)

ie große Rolle, vielleicht kann man sagen, die zu große, e das Bier in unserer Zeit spielt, bedingt das lebhafte esse, welches ihm von allen Seiten zugewendet wird, und dürfte es ein Genussmittel geben, über welches mehr ge- en und mehr gesprochen wird, als über dasselbe. Im Hof- zu München und im Dresdener Waldschlößchen, in Coburg in Pilsen, überall dieselben Klagen mißvergnügter Bier- x und überall, trotz aller Klagen, derselbe massenhafte un, zu massenhafte hinsichtlich der Gesundheit und zu hafst in Anbetracht unserer Armut, die gebieterisch eine re Anspruchslosigkeit und Enthaltsamkeit verlangt, als die en sich anzueignen gewillt sind.

Ich verschiedene Ansprüche werden doch an unser nationales Getränk gestellt. Der Eine will ein kräftiges, berauscheinendes, doch anregendes Getränk, welches ihm das drückende tägliche Leid beseitigt, der Andere schwärmt für das harmlose Dünndessen Genuß nie und nimmer die Blutcirculation zu beeinflussen vermag. Bald ist es zu dunkel, bald zu hell, bald hat es einen trockenen Hals und brennenden Durst, bald befinden und eingenommenen Kopf. Bald soll es die Rolle bestimmten Medicin übernehmen, bald die gegentheiligeig äußern, und wenn aus Gott weiß welchem möglichen oder Gründen die Nacht nicht so gut verlief und das eine Besinden nicht so ist, wie es sein soll, so wird sicherlich der Stein auf das lühle Nasz, auf das erbärmliche den geschierten Bram und wie man sagt, i

den geschmierten Bram und wie man sonst in Anwand-  
grimmiger Laune das Bier zu bezeichnen pflegt, geworfen,  
it ahnungsvollem Grauen von den möglichen und un-  
en Verfälschungen gefabelt, die allein an dem Unheil  
haben sollen.

der That wird gegen das Bier und die Brauer, die man zu für halbe Giftmischer hält, viel gesündigt, und nur wen wird der mißvergnügte Biertrinker, dem der gewöhnlichen hoppen nicht so wie gewöhnlich mundet, sich fragen, ob vielleicht in seinem Besinden, seinem Durst, dem genossenen Brod und dergleichen die Schuld zu suchen sei, oder ob Kopfsweh am anderen Morgen, oder der unruhigen Nacht vielleicht auch die genossene Quantität oder die verholensäurehaltige Luft der Bierstube, die Lebensweise es und dergleichen schuld daran sind. Es ist so bequem liegt so nahe, dem Bier die Schuld beizumessen, und i Reichsgesundheitsamt und der Chemischen Untersuchung man allein Abhülfe für alle Leiden.

Inreicht; die chemische Analyse der Biere wird wenigstens  
gen, die übrigens so alt sind wie das Fabrikat, nicht  
n, und Verfälschungen, wirkliche und echte Verfälschungen,  
ß aller Bieranalysen bisher noch sehr selten gefunden

Hst wird man, wenn von Verfälschungen überhaupt geword, sich klar machen müssen, was darunter zu ver-  
.. Im Allgemeinen sind Malz, also geleimte Gerste,  
und Wasser die Materialien, aus denen das Bier be-  
rd; es wäre aber absurd, zu verlangen, daß außer dem-  
ine anderen Stoffe in den Brauereien benutzt werden  
und es liegt kein annähernd vernünftiger Grund vor,  
e Anwendung von Reis, Mais, Kartoffeln und Stärke-  
elche sehr wohl im Stande sind als Ersatzmittel der

Des Osterfestes wegen erscheint nächsten Montag kein Blatt.

Hopfenernten und den hohen Preisen unabhängiger mache große Verdienste nicht nur um das Gewerbe, sondern um alle Biertrinker erwerben.

### Vermischte Nachrichten.

— Aus Pforzheim schreibt der dortige „Beobachter“: „In Bezug auf die zu dem Jubiläum unseres Landesherrn zu veranstaltende Sammlung hat sich mehrfach die Meinung verbreitet, als solle die hierdurch aufgebrachte Summe zu einem Geschenke bestimmt sein. Es ist dies nicht der Fall, sondern dieselbe soll dem Großherzoge zur Begründung einer Stiftung überwiesen werden. Uebrigens nimmt die Sammlung hier einen weniger günstigen Verlauf, als, nachdem die Sache einmal unternommen, wünschenswerth wäre. Ob der Gedanke des Unternehmens überhaupt ein glücklicher und dem Sinne unseres Landesherrn entsprechender zu nennen ist, darüber nicht über alle Zweifel erhaben seien.“

— Der wegen Mordes vom Schwurgerichte in Freiburg zum Tode verurteilte Josef Anton Linder von Steinenthal, welcher sein eigenes Kind in das Wasser stürzte, um dessen Vermögenstheile zu erben, hat dem Vermächtnis nach dem Gefängniswärter ein Geständnis abgelegt; es wird noch erinnerlich sein, daß der selbe nach der Verkündigung des Urteils wie ein Wahnsinniger sich gebeverte und fortwährend ausrief, daß er unschuldig sei.

— Den Italienern macht es kein kleines Vergnügen, alles was

da fleucht, mit Ausnahme etwa der Fledermaus, zu erlegen und die — Berliner lassen es sich schweden. Berliner Delikatessen-händler haben nämlich in den letzten Tagen vom Süden her, namentlich aus Oberitalien, ungeheure Massen eßbarer Vögel erhalten, die dort auf ihren Bügen nach Norden gesangen wurden. Leider befanden sich nicht nur Schnepfen, Krammetsvögel und Lerchen, also sog. „Delikatessen“, unter den Sendungen, sondern auch Singvögel, wie Stieglitz, Drosseln, Nachtigallen u. A. Ein neuer Fingerzeig, wie nötig ein internationales Vogelschutzgesetz ist.

Die neueste Nummer der Illustrirten Frauen-Zeitung (vierjährlicher Abonnementspreis M. 2. 50) enthält: I. Die Modernen Nummer (11): Moderne Promenaden- und Gesellschafts-Taschen, ausgestattete und hohe Prinzessinnen, letztere auch für junge Mädchen; Paletots und Frühjahrsmantel, Hütte, Handschuhe, Cravaten, Cravatenschleifen, Schürzen, Fächer-schürze, Fächer mit gestrickter Bekleidung und Kästen mit Malerei. — Anzüge, Jäckchen und Hüte für kleine Mädchen. — Verschiedene Wäsche-Gegenstände für eine Ausstattung mit Bändern umbinden, gesticktes Handtuch nebst passenden Bettlaken in Kreuzstickerei, Decken aus Java-Caravas, Garnen und Spitzen zu Bettdecken, Arbeitskorb, Monogramme, gebakelte und gestickte Spitzen. — Österreich als Bonbonniere re. re., mit 82 Abbildungen. — II. Die Unterhaltungss-Nummer (12): Luise Hensel. Von Marie Giese. — Auf der Pustka. Von Adolf Dur. — Aus der Frauenvelt 3. Von Robert Schweichel. — Am goldenen Horn. Von Nuredin Asja. 3. Kleidung und Mode. — Verschiedenes: Literarisches re. — Wirtschaftliches. Österreichische Briefmappe. — Frauen-Gedächtnisse. Ferner folgende Illustrationen: Luise Hensel. Nach einer Handzeichnung von Wilhelm Hensel. — Pferdedieb auf der Pustka. Von Paul Böhn. — Aus der Frauenvelt. Von Erdmann Wagner.

## Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

### Geld auszuleihen.

Bei unterzeichneteter Verwaltung kann jederzeit gegen 5%ige Verzinsung und gesetzliche Versicherung Geld aufgenommen werden.

Freiburg, den 28. März 1877.  
Katholische Religionsfonds-Verwaltung.  
Keller.

**Nachstehende Bauarbeiten**  
zum Umbau des Schulhauses in Wasser, Amts-Emmendingen, sollen in Summission vergeben werden:

Maurer-Arbeit,	veranschlagt zu	3965
Bement-	"	429 51
Steinhauer-	"	601 86
Zimmer-	"	1488 23
Schreiner-	"	834 98
Glasier-	"	529 36
Schlosser-	"	250 60
Blechner-	"	243
Füncher-	"	176 83
Tapezier-	"	49 15

Die Pläne, Kostenberechnungen und Bedingungen sind im Gemeindehause zu Wasser einzusehen, woselbst auch bis längstens 3. April die nach Prozenten des Voranschlags gestellten Angebote abzugeben sind. Wasser, den 26. März 1877.  
Der Gemeinderath.

Sulzberger.

**Emmendingen.**  
In der Nähmaschinen- und Velociped-fabrik von

**Friedrichs Auten**  
Blechfabrikant  
dahier finden noch 3 bis 11 Tausend Blech-arbeiter dauernde und lohnende Beschäftigung.

Näheres zu erfragen bei obigem Fabrik-herrn.

### Gasthaus zum Adler

Emmendingen

Ostermontag

Tanz-

Belustigung

Keine Weine gute Speisen billigst.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

L. Schneider.

Nächsten Mittwoch den 4. April

**Ziegel & Backsteine**

und Donnerstag

Ralf

bei

W. Beidek.

### Nähmaschinen

aller bewährten Systeme zu den billigsten Preisen, unter langjähriger Garantie, mit Nähunterricht und Zahlungs erleichterung. Faden, Seide, Nadeln, Oel und alle in das Nähmaschinenfach einschlagenden Artikel, empfiehlt **Eduard Lanz** in Emmendingen

Dem „Herrchen aus Emmendingen“ diene zur Nachricht: 1., daß es sich in der Adresse seines knotenhaften Angriffs gründlich geirrt hat und 2., daß die Bemerkung über die Wahlzettel eine Lüge enthält. Dies zur Abwehr, zugleich das erste und letzte Wort an das Herrchen, da wir nicht gewohnt sind, mit Abemannlein uns abzugeben, deren Bildung im Duodezformat in der Westentasche Platz findet.

### Chocoladen

von der

### Compagnie Française

Paris, Straßburg, London

sind vorrätig in Emmendingen bei

**W. F. Haas** **Ww.**

**F. Krayser's** **Ww.**

### Brauerei Beidek

Heute Abend

Doppel-Bier-Anstich.

Einen großen

### Dunghaufen

hat zu verkaufen

Küfer Schmidt.

### Eine Wohnung,

bestehend aus zwei Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör hat zu vermieten

David Weil, Oberstadt.

### TECHNICUM

MITWEIDA — (Sachsen).

Maschinenbauschule.

Ein Buch, **68** Auflagen erlebt hat,

welches bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kraut, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zu Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuexperimentieren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, **500** Seiten starken Buche: Dr. Kiry's Naturheilmethode ist bereits die **68**. Auflage erschienen.

**Tausende und aber Tausende** verbauen der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Alteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzüglich populär-medizinische, 1. Mark kostende, in der A.

Dötscher'schen Buchhandlung vorräthige Werk baldigst zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pfsg. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welch' Letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

# Die Schopfheimer Naturbleiche

weithin rühmlichst bekannt, ist eröffnet;  
nimmt entgegen in Emmendingen Kaufmann Mist.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Dötscher in Emmendingen.